Centrales Agrar-Rohstoff Marketing- und Energie-Netzwerk

Energiewende-Presseschau

Ausgabe 02/2022

C.A.R.M.E.N.

Würzburg: Klimaneutralität bis 2040

Stadt Würzburg 01.02.2022

Mehr solare Stromerzeugung und die Energieeffizienz in der Wirtschaft stärken – mit diesen und weiteren Maßnahmen will die Stadt Würzburg bis zum Jahr 2040 klimaneutral werden. Ende Januar dieses Jahres hat der Stadtrat das neu aufgestellte integrierte Klimaschutzkonzept beschlossen. Die Stadt will nicht nur schnellstmöglich, sondern auch sozialverträglich ihr Ziel erreichen. Unter anderem soll die Rolle des ÖPNV gestärkt werden. Durch einen deutlichen Ausbau der Linien bei Bus und Bahn zusammen mit Zugangsverbesserungen und Beschleunigung soll der ÖPNV für mehr Menschen eine Alternative zum privaten Pkw bieten. Bereits im Jahr 2019 hatte der Stadtrat auf Basis des Pariser Klimaschutzabkommens ein Klimaversprechen beschlossen, welches zentrale Ziele und Grundlagen für den Klimaschutz in Würzburg festlegt.
Hier finden Sie den Maßnahmenkatalog zur Klimaneutralität:
www.wuerzburgerleben.de

CO_2-Einsparung durch Bioenergie im Berchtesgadener Land

Agentur für Erneuerbare Energien 31.01.2022

Die Agentur für Erneuerbare Energien (AEE) hat den Landkreis Berchtesgadener Land im Januar zur Energie-Kommune des Monats ausgezeichnet. Das dortige Vorhaben: Bis zum Jahr 2030 soll der CO_2-Ausstoß im Vergleich zu 2010 um die Hälfte reduziert werden. Unter anderem soll dies durch das neue Klimaschutznetzwerk erreicht werden, welches ab diesem Frühjahr die Kommunen bei der Umsetzung von Energienutzungsplänen unterstützt. Zudem gibt es niederschwellige Angebote von Informationen und Handlungsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger – wie einen kommunalen Online-Solaratlas. Aktuell stammen 41% des Strom-Mixes der Kommune aus regionalen und nachhaltigen Quellen. Bis 2030 soll der Strombedarf des Landkreises hauptsächlich aus regionaler Solar- und Bioenergie sowie Wasserkraft gedeckt werden.
Hier finden Sie weitere Informationen:
www.unendlich-viel-energie.de

Mehr Stellen und Geld für den Moorschutz in Bayern

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz 24.02.2022

Das Donaumoos liegt zwischen Ingolstadt, Neuburg und Pöttmes und ist das größte Moor in Süddeutschland. Durch die landwirtschaftliche Nutzung geht jedoch der Moorkörper nach und nach zurück und CO_2 wird freigesetzt. Um die Renaturierung von bayerischen Moorflächen zu verstärken, errichtet der Freistaat nun neue Projektstellen und stellt weitere Gelder zur Verfügung. Das größte Einzelprojekt findet derzeit im Donaumoos statt, aber auch in Lindau und Landshut gibt es beispielsweise Unterstützung. Denn die bisherigen Stellen von Moormanager*innen in Bayern wurden von zwölf auf 27,5 erhöht. Durch diese Maßnahmen sollen Moore zukünftig beispielsweise durch eine Wiedervernässung der Flächen Treibhausgase einsparen.
Mehr dazu finden Sie auf:
www.stmuv.bayern.de

Bayerischer Energiepreis: Bis April bewerben

Bayern Innovativ 07.02.2022

Kommunen, Unternehmen, Ingenieurbüros und Forschungseinrichtungen, die ein innovatives Energieprojekt umgesetzt oder eine wegweisende Technologie entwickelt haben, können sich für den Bayerischen Energiepreis bewerben. Die Auszeichnungen werden als Hauptpreis und in fünf Kategorien vergeben. Zu den Hauptkategorien zählen unter anderem die Energieerzeugung von Strom und Wärme sowie die Energieverteilung inklusive Netzdienstleistung. Der Energiepreis wird alle zwei Jahre vergeben. Bewerbungsschluss ist der 01. April 2022.

Zur vollständigen Meldung gelangen Sie hier:
www.bayerischer-energiepreis.de

Hof: Fortbildungsnetzwerk für regenerative Nahwärme

Bayerischer Rundfunk 02.02.2022

Mit dem Ziel, dass es in mehr bayerischen Gemeinden Wärmenetze geben soll, baut das Institut für Wasser- und Energiemanagement der Hochschule Hof ein Fortbildungsnetzwerk für regenerative Nahwärme auf. Teil des neuen Zusammenschlusses sollen neben Kommunen und Energieunternehmen auch Ingenieur*innen sowie Studierende sein. Zudem soll durch die Digitalisierung von Wärmenetzen mehr Akzeptanz bei Anwohnenden vor Ort geschaffen werden. Beispielsweise könnten Kund*innen per Smartphone Informationen über das örtliche Wärmenetz erhalten. Finanziert wird das neue Netzwerk von der Europäischen Union mit rund einer halben Million Euro.
Hier gibt es weitere Informationen:
www.br.de

Konferenz „Kommunen aktiv für den Klimaschutz“

Nationale Klimaschutzinitiative 01.2022

Am 16. März findet nach aktuellem Planungsstand die Klimaschutzkonferenz des Deutschen Städte- und Gemeindebundes statt. Bei der Veranstaltung soll auf die besondere Rolle der Kommunen beim Klimaschutz und der Klimafolgenanpassung eingegangen werden. Angeboten werden vier Foren, unter anderem zum Mobilitätsmanagement sowie dem Wald als Klimaschützer. Außerdem geht es in dem allgemeinen Programm um das Thema Wasserstoff in Kommunen sowie klimapositive Städte und Gemeinden. Veranstaltungsort ist das Wissenschaftszentrum Bonn. Sollte die Durchführung der Veranstaltung nicht möglich sein, wird der Termin im Frühherbst nachgeholt.
Weitere Informationen und den Link zur Anmeldung finden Sie hier:
www.dstgb.de

Hürden beim Anschluss an das Stromnetz von Energiewende-Projekten

Bayerischer Rundfunk 17.02.2022

Der Ausbau von PV-Anlagen nimmt in vielen Kommunen immer weiter zu. Wovon die Umwelt profitiert, stellt Netzbetreiber oft vor Herausforderungen. Da die PV-Anlagen so schnell errichtet werden und das Netz an vielen Stellen die Mittagsspitzen im Sommer nicht aufnehmen kann, kommt es häufig zu Netz-Problemen. Auch im bayerischen Landkreis Regenstauf ist das der Fall. Dort soll eine Dachanlage mit PV-Modulen bestückt werden. Jedoch kann das bestehende Netz die geplanten Anlagen nicht mehr aufnehmen. Ein vorgeschlagener anderer Anschluss an das Stromnetz wäre für die Betreiber der PV-Anlage zu weit entfernt und hätte sich auch im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit nicht mehr gerechnet. Eine Lösung für Netz-Probleme wie diese könnte laut Professor Markus Brautsch von der OTH Amberg-Weiden sein, wenn sich Kommunen zusammenschließen und mit den Netzbetreibern an einen Tisch setzen. So könnte kommunenübergreifend weiter geplant werden.
Weitere Informationen gibt es hier:
www.br.de

Weitere Informationen:
C.A.R.M.E.N. e.V., Tel.: 09421 960-300, E-Mail: contact@carmen-ev.de